

F1268/25

Verarbeitung von PIVIACID-Faser

PIVIACID wird hauptsächlich nach dem klassischen Kammgarn- oder Streichgarn-Spinnverfahren verarbeitet. Eine eventuelle Neigung der Faser zu elektrostatischer Aufladung kann durch einen genügenden Feuchtigkeitsgehalt der Faser und eine hohe relative Luftfeuchtigkeit (bei entsprechenden Raumtemperaturen in den Spinnsälen) unterbunden werden.

Erfahrungsgemäß soll die Faser vor der Verarbeitung auf einen gleichmäßigen Feuchtigkeitsgehalt (Hochdruckzerstäuber) von etwa 2 bis 3 Prozent gebracht werden, während die relative Feuchtigkeit in den Arbeitsräumen stets einer spezifischen Feuchtigkeit entsprechen sollte, die sich bei etwa 15 g Wasser in 1 kg trockener Luft ergibt. Zweckmäßig ist es auch, die Flocke im geöffneten Zustand nicht nur mit Wasser, sondern mit der Lösung eines wirksamen Antistatikums (Volturin P) zu schmälzen, wobei auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung des Schmälmittels auf der Flocke zu achten ist.

Selbstverständlich ist auch eine Mischverarbeitung mit anderen Faserstoffen möglich, doch ist zur Erhaltung der spezifischen Fasereigenschaften von PIVIACID zu empfehlen, bei Mischungen mit anderen synthetischen Faserstoffen nicht < 80 Prozent PIVIACID einzusetzen.

® = registriertes Warenzeichen – Warenzeichenverband für Kunststoffzeugnisse der Deutschen Demokratischen Republik e. V., Rudolstadt 2

Hersteller: Filmfabrik Wolfen, Kreis Bitterfeld

Herausgeber: VVB Chemiefaser und Fotochemie, Abteilung Werbung und Messen, Karl-Marx-Stadt, Müllerstraße 15, Telefon 4 56 42

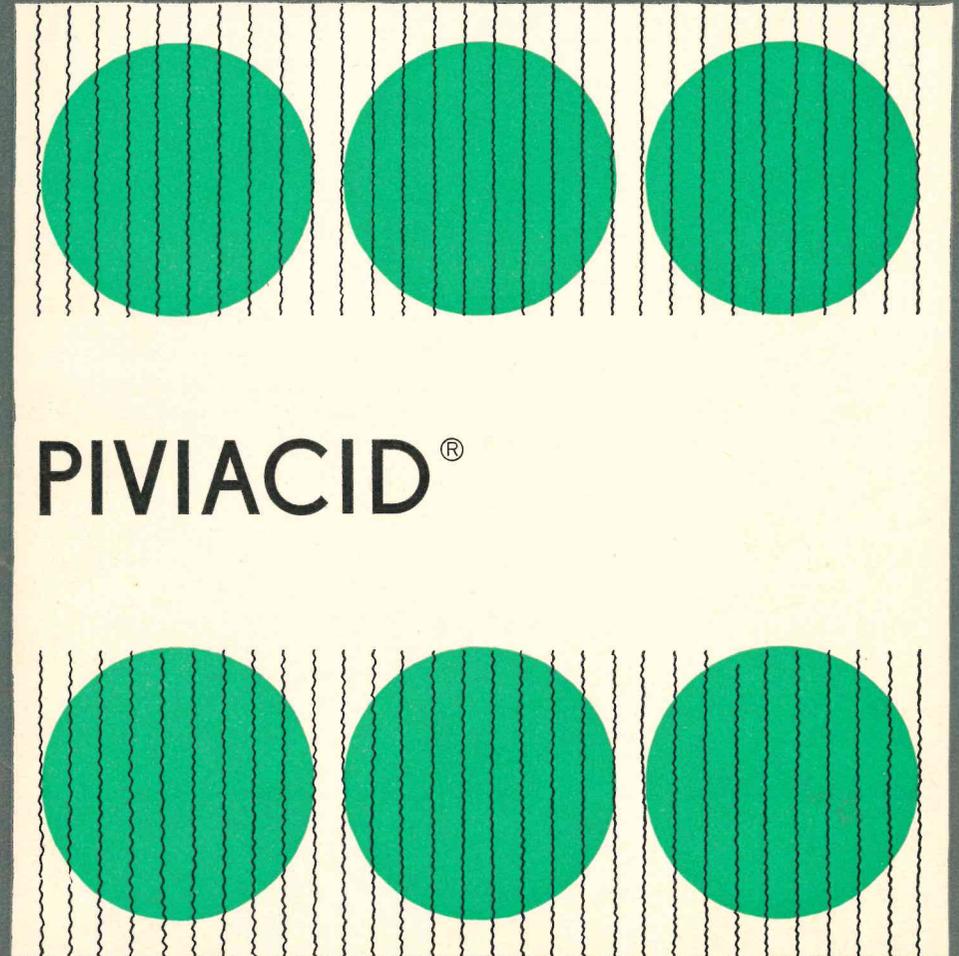
Regie und Gestaltung: DEWAG Dresden, Ihle/Lumpe

M 333/64 III/9/288 10 2/616

PIVIACID



eine Chemiefaser aus der Deutschen Demokratischen Republik



PIVIACID®

Allgemeines

PIVIACID ist das international geschützte Warenzeichen für die im VEB Filmfabrik

ORWO aus nachchloriertem Polyvinylchlorid hergestellte synthetische Faser.

Herstellungsprozeß

Zur Faserherstellung wird das nachchlorierte Polyvinylchlorid in Aceton gelöst und die Lösung durch Düsen in Wasser gedrückt, wobei Fäden entstehen, die in Wasserbädern vom Aceton

befreit und gleichzeitig verstreckt werden. Nach dem Passieren eines Präparationsbades werden die Fäden mechanisch gekräuselt und in die gewünschte Stapellänge geschnitten.

Eigenschaften

a) Allgemeine Eigenschaften:

Die PIVIACID-Faser besitzt einen nierenförmigen Querschnitt, sie verkohlt mit typischem Geruch, ohne zu brennen, in der Flamme.

b) Ihre wichtigsten textilphysikalischen und -chemischen Eigenschaften sind:

Festigkeit trocken und naß	≥ 16 Rkm
Bruchdehnung trocken u. naß	≥ 45 %
rel. Schlingenfestigkeit	≥ 45 %
Elastizitätsgrad	40 %
Torsionsprädigkeit n. Koch	45
Dichte	1,48 g/ccm
Feuchtigkeitsaufnahme	0 %
Wärmeleitzahl	0,036 kcal/°C
Schrumpfbeginn	etwa 70 °C

Verhalten gegen Chemikalien:

Die PIVIACID-Faser ist bei Normaltemperatur selbst gegen konzentrierte Säuren und Laugen, gegen Oxydationsmittel, Salzlösungen usw. weitgehend beständig. Beschränkt ist die

Beständigkeit gegen Chlor und schweflige Säure in sehr hohen Konzentrationen. Von organischen Verbindungen sind Benzin, aliphatische Alkohole sowie Öle und Fette indifferent gegenüber PIVIACID-Faser. Chlorkohlenwasserstoffe, Ester, Ketone und Aromaten wirken dagegen quellend.

Elektrostatisches Verhalten:

Die Neigung der PIVIACID-Faser zur elektrostatischen Aufladung wird in Arbeitsräumen mit hohen relativen Luftfeuchtigkeiten durch ihren Präparationsgehalt, in ungenügend klimatisierten Räumen durch Nachschmälzen mit wäßrigen Antistatikaflotten verhindert. Für die rheumalindernde Wirkung der PIVIACID-Textilien oder -Decken ist dagegen die hohe Neigung zur elektrostatischen Aufladung Voraussetzung.

Beständigkeit gegen biologische Einflüsse:

Die PIVIACID-Faser ist gegen Mikroben, Bak-

Daran schließt sich das Trocknen, Öffnen und Verpacken der Faserflocke an.

terien und Insekten resistent, sie ist also fäulnis- und verrottungsfest.

Beständigkeit gegen thermische Einflüsse:

Bei Temperaturen über 70 °C beginnt die PIVIACID-Faser zu schrumpfen. Temperaturen über 70 °C sollten die Fasern oder die aus ihnen hergestellten Erzeugnisse im allgemeinen nicht ausgesetzt werden, es sei denn, daß der dann eintretende, mit steigender Temperatur sich stark erhöhende Schrumpfeffekt aus irgendeinem Grunde gewünscht wird. Die Vorzüge der PIVIACID-Faser sind also im wesentlichen

- hohe Beständigkeit gegen Säuren und Laugen
- hohes Wärmehaltungsvermögen
- rheumalindernd
- bakterien- und mottensicher
- fäulnis- und verrottungsfest
- nicht entflammbar

Verwendung

Auf Grund ihrer spezifischen Eigenschaften wird die PIVIACID-Faser bevorzugt für folgende Zwecke eingesetzt:

a) wegen ihrer hohen Säure- und Laugenbeständigkeit zur Herstellung von Filtertüchern, Diaphragmen und Arbeitsschutzkleidung;

b) wegen ihres Wärmehaltungsvermögens und ihrer Neigung zur elektrostatischen Aufladung zur Herstellung von rheumalindernder Gesundheitswäsche, Schlafdecken und Steppdecken mit PIVIACID-Füllungen;

c) wegen ihrer Nichtentflammbarkeit zur Herstellung von Dekorations- und Bespannungs-

stoffen für Museen, von Bühnenhorizonten und Kulissen für Theater, von textilen Innenausstattungen von Schiffen;

d) wegen ihrer Schrumpffähigkeit bei Temperaturen > 70 °C zur Herstellung von Vliesstoffen, bekannt unter der Bezeichnung TEXOTHERM.

Aufmachung und Versand

Geliefert wird die PIVIACID-Faser rohweiß in den Feinheiten

Nm 2 400	(420 mtex)
Nm 2 800	(357 mtex)
Nm 3 000	(340 mtex)

und in den Schnittlängen: 60, 80 und 100 mm. Die Faser gelangt in Hochdruckballen zum Versand.